

Aus dem Parkhaus erklang der Gesang

Bad Berleburg: Popchor „Singsation“ lockte am Freitag zahlreiche Zuhörer zu ungewöhnlichen Orten

aber **Bad Berleburg**. Wer bereits seit mehr als 25 Jahren sein musikalisches Talent in der Öffentlichkeit zum Besten gibt, der hat auch schon das ein oder andere miterlebt, Veränderungen durchgemacht, aber auch Routine entwickelt, vielleicht sogar ein wenig Kreativität eingebüßt. Um solch einer Entwicklung gleich aktiv und präventiv entgegenzuwirken, hat sich der Popchor „Singsation“ der Musikschule Wittgenstein etwas ausgedacht: Am Freitagabend brachten die engagierten Sänger mit ihrem Programm „Singen an ungewöhnlichen Orten“ ihre Melodien an Plätze, an denen die Musik normalerweise nicht erklingt. Die Idee dazu stammt von Chorleiter Christoph Haupt selbst, der vor zwei Jahren sein „20-Jähriges“ als Chorleiter mit seinen Sängern feiern durfte. Zu diesem Anlass musste natürlich auch etwas Innovatives, etwas Neues her.

Statt an den herkömmlichen Orten, in von Kirchen, Gemeindehäusern oder Veranstaltungsräumen Konzerte zu geben, verlagerte Christoph Haupt seinen Popchor kurzerhand nach draußen. „Es war einfach an der Zeit, mal etwas anderes zu machen“, begründete der langjährige Leiter der Sängergruppe seinen Entschluss und legte damit den Grundstein für die Veranstaltung. Alle zwei Jahre soll sie von da an stattfinden, zum zweiten Mal also in 2017. Trotz der kurzen Zeitspanne hat sich der Chor mit seinem Programm aber bereits einen Namen gemacht und versammelte auf seiner Wanderung quer durch Bad Berleburg zahlreiche begeisterte Zuhörer. „Grundsätzlich singen wir alles, was uns Freude macht“, schmünzelte Christoph Haupt über das bunte Repertoire seines Popchors. Trotzdem wird bei der Aus-



Der Popchor „Singsation“ der Musikschule Wittgenstein trat am Wochenende unter anderem im Bad Berleburger Parkhaus auf. Foto: aber

wahl der Lieder Wert darauf gelegt, sie der gegebenen Situation entsprechend anzupassen. So präsentierte sich für die Zuhörer eine bunte Auswahl aus klangvollen Pop-Titeln der Neuzeit, besinnlichen Gospel-Songs und auch dem ein oder anderen Klassiker. Die „ungewöhnlichen Orte“ variieren dabei von Jahr zu Jahr.

Am Freitagabend starteten die rund 30 beteiligten Sänger zwischen 19 und 75 Jahren, zusammen mit Christoph Haupt und Klavier-Begleitung Eike Gücker, am Bad Berleburger Rewe-Markt am Nordknoten. Von dort ging es dann im halbstündigen Takt weiter zum Vorplatz des Modehauses Krug, zum viel diskutierten Parkhaus an der Schulstraße, schließlich in die evangelische Stadtkirche und von dort zum Goetheplatz in der Oberstadt. Dort fanden die Konzerte ihren Abschluss. Trotz des etwas launischen Wetters und des ein oder ande-

ren Wolkenbruchs versprühten Sänger, Chorleiter und Zuhörer jede Menge gute Laune. An den meisten Orten standen zusätzlich Ausweichmöglichkeiten ins Trockene bereit. „Die Besucherzahlen sind für uns immer wie eine Art Wundertüte“, erklärte Christoph Haupt mit einem Lächeln, „wir wissen nie, was wir bekommen.“ Vor allem die Stadtkirche ist unter den Zuhörern aber ein beliebter Ort.

Doch was wäre ein gemeinschaftliches Singen ohne einen guten Zweck? Gemeinsam mit Gemeindepfarrerinnen Claudia Latzel-Binder, die die Sängergruppe ebenfalls auf ihren Wegen begleitete, sammelten alle Beteiligten fleißig für die Partnergemeinde Berleburgs, Ngerengere in Tansania. Dort geht es neben dem gegenseitigen Lebens- und Kulturaustausch vor allem um die akute Bekämpfung der vorherrschenden Hungersnot.

17/2-2017